

11. September 1860.

N<sup>o</sup> 209.

11. Września 1860.

(1713)

**Kundmachung.**

der k. k. Statthaltereie in Lemberg in Betreff der Einhebung der allgemeinen Verzehrungs-Steuer für das Verwaltungs-Jahr 1861.

Nro. 38567. In Gemäßheit des h. Finanzministerialerlasses ddo. 2. August 1860 Z. 42.288/907 hat die Sicherstellung der Verzehrungs-Steuer vom Wein- und Fleisch-Verbrauche für das Verwaltungs-Jahr 1861, insofern dieselbe nicht nach Absatz 3 des Finanz-Ministerial-Erlasses vom 7. Oktober 1859 Z. 48.048/1206 zugleich mit jener für die zweite Hälfte des Jahres 1860 erfolgte, nach den in der Belehrung vom 12. Juli 1859 Z. 33.591/737 festgestellten Grundsätzen, mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Finanz-Ministerial-Erlasses vom 17. April 1860 Z. 22.362/452 zu geschehen, wobei den wiederholten Weisungen gemäß, nach Thunlichkeit auf das Zustandekommen von Abfindungen hinzuwirken ist.

Die Sicherstellung des Ertrages der Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten für das Verwaltungs-Jahr 1861 ist nach denselben Bestimmungen zu bewirken, wie es für das Verwaltungs-Jahr 1859 angeordnet wurde.

Lemberg, am 1. September 1860.

(1704)

**Edikt.**

(2)

Nro. 3645. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, den Eheleuten Thadeus Pius zw. N. und Anna Przyborowskie gehörigen, im Zloczower Kreise gelegenen Gutsanteile in Plachow mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hienit bekannt gegeben, daß die Obgenannten um Zumeisung des ihnen mittelst Entschädigungs-Ausprüche vom 26. Jänner 1859 Zahl 6481 auf diese Güteranteile ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals im Betrage von 84 fl. 50 kr. RM. oder 89 fl. 7<sup>5</sup>/<sub>10</sub> fr. öst. W. in Grund-Entlastungs-Obligazionen eingeschritten sind.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angegebenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so früher bis einschließlic den 8. Oktober 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das ermittelte Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden verbleibt geblieben ist, und daß den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gläubigern, als: Ignatz Babirecki, Paul Chiliński, Johann Niedzwiecki, Magdalena Niedzwiedzka, Konstancia Gasparska, Kajetan Gasparski, der Elisabeth Fürstin Sapiezyna und den Gläubigern der Onufer Szeptyckischen Gantmasse der Landes-Advokat Dr. Mijkowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Rechen zum Kurator bestellt worden ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczow, den 8. August 1860.

(1709)

**Kundmachung.**

(2)

Nro. 11621. Zur Befetzung der Stelle eines Arztes bei der in Krakowie bestehenden Heilanstalt, womit eine Bestallung von jährlichen 315 fl. öst. W. verbunden ist, wird zu Folge h. k. Statthaltereie-Erlasses vom 10. August 1860 Zahl 34716 der Konkurs bis 15. Oktober 1860 bestimmt.

Die Kompetenten haben sich über den erlangten Grad eines Doktors der Medizin und Chirurgie, über ihre allenfalls schon gelei-

(2)

**Obwieszczenie.**

c. k. Namiestnictwa we Lwowie względem poboru powszechnego podatku konsumcyjnego na rok administracyjny 1861.

Nro. 38567. Stosownie do dekretu wysekiego ministeryum finansów z 2. sierpnia 1860 l. 42.288-907, ma być zabezpieczony podatek konsumcyjny od wina i mięsa na rok administracyjny 1861, o ile nienastąpiło już to podług 3. ustępu dekretu ministerstwa finansów z 7. października 1859 l. 48.048-1206, razem z podatkiem konsumcyjnym za druga połowę roku 1860, podług zasad przepisanych w instrukcyi z 12. lipca 1859 l. 33.591-737, z odniesieniem się do postanowień dekretu ministerstwa finansów z 17. kwietnia 1860 l. 22.362-452, przyczem stosownie do powtórnego zalecenia starać się potrzeba ile możności o to, ażeby mogły przyjść do skutku dobrowolne umowy.

Zaś zabezpieczenie dochodu z podatku konsumcyjnego od gorących napojów na rok administracyjny 1861, ma być uskutecznione podług tych samych postanowień, jakie były przepisane na rok administracyjny 1859.

Lwów, 1. września 1860.

steten Dienste, dann über die Kenntniß der Landessprache auszuweisen, und haben ihre Bittgesuche im Wege der k. k. politischen Behörde in dessen Bereich sie wohnen, an die k. k. Kreisbehörde zu Przemyśl zu leiten.

Die Pflichten dieses Arztes bestehen in der ärztlichen Behandlung der vermög der Stiftung in das Spital aufzunehmenden 10 Kranken, und in der ärztlichen Behandlung der in den Dörfern Gnojnica, Mlyny, Budzyn, Ruda, Huki, Wola gnojnicka und Wola Roznowska erkrankten Gemeindeglieder, ferner hat der Spitalarzt die Verpflichtung bis zur Errichtung einer Apotheke in Krakowie eine Hausapotheke zu halten und die Medikamente gegen Verrechnung selbst zu dispensiren.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 1. September 1860.

(1711)

**Edikt.**

(1)

Nr. 6929. Vom k. k. Stanislawower Kreisgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem, als: Fr. Elisabeth Gräfin Dzieduszycka, Fr. Josefa Gräfin Dzieduszycka, Fr. Constantia Gräfin Dzieduszycka und Fr. Wanda Korytowska geb. Gräfin Dzieduszycka mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben und Andere als Erben nach Valerian Grafen Dzieduszycki sub praes. 11. Juli 1860 Z. 6929 Herr Felix Barczewski wegen Berechnung der auf Rechnung seiner erstgenannten Forderungen und ihm hievon gebührenden Beträge pr. 34.123 Duk. holl. und 26.712<sup>8</sup>/<sub>19</sub> Duk. holl. s. R. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 18. Oktober 1860 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der obigen Mitbelangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Bardasch mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Przybyłowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislawów, am 20. August 1860.

(1712)

**Kundmachung.**

(1)

Nr. 1758. Vom Liskoer k. k. Bezirksamte als Gerichte werden über Einschreiten der Gemeinde Orelec vom 23. Juli 1860 Z. 1758 die Inhaber der von der Sanoker k. k. Sammlungskasse aufgestellten Empfangsbestätigung über die der Gemeinde Orelec gehörige, unterm 1. April 1856 Z. 5277 über Fünfzehn Gulden 56<sup>2</sup>/<sub>10</sub> fr. RM. auf den Namen der Gemeinde Orelec lautenden verlosteten Obligazions-Anweisung aufgefordert, diese Urkunde binnen drei Monaten um so gewisser beim Gerichte zu erlegen oder ihre allenfälligen Rechte darzutun, als widrigens dieselbe für amortisirt wird erklärt werden.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Lisko, den 16. August 1860.

(1714) **Offert-Verhandlung.** (1)

Nro. 1371. Von der k. k. Militär-Gesüts-Wirthschafts-Direktion zu Radautz in der Bukowina, wird hiemit zu Jedermann Kenntniß gebracht, daß nachdem die auf den 30. August 1860 ausgeschriebene Offert-Verhandlung wegen Verpachtung der Propinazions-Gerechtfame auf der in Verwaltung des Militär-Aerars stehenden Religionsfonds-Domäne Radautz, insoweit derselben das bezügliche ausschließliche Recht zur Getränke-Erzeugung und dem Ausschank gesellich zusteht, jedoch mit dem ausdrücklichen Ausschluß der Biererzeugung und dem freien Bierausschank auf die Zeit vom 1ten November 1860 bis Ende Oktober 1866 ohne Erfolg war, so wird in diesem Zweck eine zweite Verhandlung am 14. September 1860 und falls auch diese nicht annehmbar ausfallen sollte, eine dritte Verhandlung am 28. September 1860 abgehalten.

Das Recht zur Ausübung der obbesagten Propinazions-Gerechtfamen umfaßt mehrere Ortschaften und Dorfsantheile, die in 13 Sektionen von der Postzahl 2 eingetheilt sind, diese werden so wie folgt sektionsweise mit dem angeetzten Auerufspreise beziehungsweise jährlicher Pachtstillingszahlung der Verpachtung ausgesetzt, als:

Fortlaufende Zahl der Sektionen	Benennung der dahin einverleibten Ortschaften, Weiler zc.	Fiskalpreis resp. jährliche Pachtstillingszahlung in öst. W.	
		fl.	kr.
2te Sektion	Satulmare mit den am rechten Ufer des Flußes Suczawa bei Hadigfalva gelegenen Wohnhäusern . . . . .	1800	—
3te Sektion	Radautz und Milescheutz sammt dem im Bereiche der letzteren Ortschaft auf der Flur Ungye Cyganului gelegenen Filialgestüßposten . . . . .	2600	—
4te Sektion	Wollowetz mit Ausschluß des Gesütspostens Waduwladika, ferner aus der Ortschaft Burla und dem im Bereiche der letzteren Ortschaft gelegenen Filialgestüßposten gleichen Namens . . . . .	1703	—
5te Sektion	Andrasfalva mit Gesütsposten und Dekonomiehof Mittoka, dann dem Filialgestüßposten Horaitza . . . . .	1525	—
6te Sektion	Neufratautz mit der Dorfabtheilung Kostisch . . . . .	1600	—
7te Sektion	Altfratautz mit dem Filialgestüßposten Ogordomesk, dann die Dorfabtheilung Galliestie . . . . .	2000	15
8te Sektion	Woitinell mit dem Gesütsposten Woitinell . . . . .	1628	80
9te Sektion	Unter-Wikow mit dem Beschäldepartheimenteposten Bivolleris und den am rechten Ufer des Flußes Suczawa gelegenen zur Ortschaft Ober-Wikow gehörigen Wohnhäusern . . . . .	3063	—
10te Sektion	Oberhorodnik sammt dem Gesüts- und Dekonomiehof Hardegthal, ferner die Ortschaft Unterhorodnik mit der Dekonomieabtheilung Tokmitura, dem Filialgestüßhof Neupraedit, dann dem Filialgestüß- und Dekonomiehof Altpraedit . . . . .	1810	—
11te Sektion	Bilka und Oberwikow, letztere Ortschaft mit Ausschluß der am rechten Ufer des Flußes Suczawa gelegenen Wohnhäuser . . . . .	3310	—
12te Sektion	Putna und Carlsberg . . . . .	1500	—
13te Sektion	Strascha, die Ansiedlung Tomnatik u. dem Gesütsposten und Dekonomiehof Frassin . . . . .	2000	—

Es werden demnach alle Jene, welche das Recht zu besagter Propinazions-Ausübung in einer oder der anderen der vorbenannten Herrschaftssektionen zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre schriftlichen, versiegelten und mit der klassenmäßigen Stempelmarke versehenen Offerte abgesondert für jene Propinazions-Pachtsektion, welche in der Aufschrift nach Anhandgabe des §. 1 genau zu bezeichnen ist, an den festgesetzten Verhandlungstagen Nachmittags 4 Uhr bei der Radautzer k. k. Gesüts-Wirthschaftsdirektion einzureichen, dann den jährlich zu entrichtenden Pachtbetrag genau mit Ziffern und Buchstaben auszudrücken und gleichzeitig das 10% Neugeld zur Sicherstellung des Aerars beizubringen.

Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der hiezu nach den Landesgesetzen fähig ist, und sich überdies über seine Moralität mit einem Zeugnisse ausweisen kann.

Ausgeschlossen werden von der Verpachtung oder selbst als Bestellte anderer Pächter, Minderjährige und alle jene, die für sich keine gültigen Verträge abschließen können, Aerialrückändler und Prozeßsüchtige, oder auch solche, die mit dem Aerar in einem Rechtsstreit verbunden stehen, endlich jene, die wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Kriminaluntersuchung gestanden und nicht für unschuldig erklärt worden sind.

Die Verpachtung wird lediglich durch die Offert-Verhandlung stattfinden, demnach keine bisher übliche mündliche Vizitation abgehalten werden wird.

Jedes überreichte Offert muß mit dem Vor- und Zunamen, Charakter und Wohnort des Ausstellers unterzeichnet sein; Partheien, welche nicht schreiben können, haben dem Offerte ihr Handzeichen beizusetzen und dasselbe nebst dem von dem Namensunterfertiger und noch einem Zeugen unterzeichnen zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen das schriftliche Offert gemeinschaftlich ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen dem Militär-Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verpflichten.

Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen allein die Uebergabe der erpachteten Propinazions-Sektion geschehen und mit welchem überhaupt alle bezüglichen Verhandlungen vorgenommen werden können.

Ferner darf das überreichte Offert durch keine der Vizitationsbedingungen nicht entsprechende Klausel beschränkt sein, vielmehr muß dieselbe mit Bestimmtheit die Versicherung ausdrücken, daß der Offerent die in der Kundmachung berufenen und in das Vizitationsprotokoll aufgenommenen Bedingungen genau befolgen wolle.

Zur Sammlung der wohlversiegelten Offerte wird der Termin bis zum 14. September 1860 Nachmittags 4 Uhr festgesetzt, die Offerte werden bis zu diesem Zeitpunkte bei der Radautzer k. k. Gesüts-Wirthschaftsdirektion aufbewahrt, und am selben Tage in die Verhandlung genommen, somit nach Verlauf der 4ten Nachmittagsstunde kommissionell eröffnet werden.

Wird jenem Offerenten der Vorzug eingeräumt werden, der den höchsten jährlichen Pachtstillingsanboth macht, und auch sonst zur Pachtung fähig ist.

Das dem Offerte zugelegte 10%ige Neugeld wird für den Fall der hochortigen Bestätigung des Offertes in die Kauzion eingerechnet werden; die Kauzion hat übrigens in dem halben Betrage des einjährigen Pachtstillings zu bestehen, und wird von dem als Pächter verbleibenden Offerenten gleich nach Bestätigung der Offertverhandlung, resp. gleich nach Verständigung des Erstehers von der Genehmigung seines Offertes durch die k. k. Militär-Gesüts-Wirthschaftsdirektion und längstens am Tage vor der Uebergabe des Pachtobjektes zu erlegen sein.

Die Kauzion muß entweder in Barem, oder in Staatspapieren oder aber gegen Hypothek geleistet werden. Hierbei wird jedoch festgesetzt, daß die Kauzion, wenn sie in Staatspapieren erlegt wird, nach dem Tageskurse, wann sie erlegt wurde, berechnet wird; wenn sie aber dagegen gegen Hypothek geleistet werden sollte, so hat das hohe k. k. Landes-General-Kommando für Galizien und die Bukowina zu entscheiden, ob die Kauzion annehmbar ist oder nicht. Bis zu dieser Entscheidung, oder aber wenn die Kauzion mittelst Hypothek nicht angenommen werden sollte, ist die Kauzion im baaren Gelde oder in Staatspapieren nach dem Tageskurse zu leisten. Diejenigen Offerenten, die mindere Pachtstillingsanbothe machten, somit deren Offerte gleich von der Vizitationskommission zurückgewiesen werden, erhalten hievon und zwar wenn sie die Eröffnung der eingelaufenen Offerte im Amtsgebäude abgewartet haben, brevi manu die Verständigung und es werden denselben gleichzeitig gegen beizufügende Bestätigung auf dem bezüglichen Verhandlungs-Protokolle die ihren Offerten angeschlossenen Depots rückgestellt, da hingegen die Anwesenden von der Rückweisung der eingesendeten Anbothe von der k. k. Militär-Gesüts-Wirthschaftsdirektion schriftlich in die Kenntniß gesetzt, wo sie nach Erhalt und Vorweisung derselben die Rückstellung der zurückgelegten Neugelder verlangen können, welche sofort gegen markensfreie Bestätigung erfolgen wird.

Die nach dem festgesetzten Sammlungstermine, das ist den 14. September 1860 4 Uhr Nachmittags, wobei zur Begegnung jeden Zweifels in der Zeit die im Expedite der k. k. Militär-Gesüts-Wirthschaftsdirektion befindliche Wanduhr den Ausschlag gibt, einlangenden nachträglichen Offerte werden nicht angenommen werden, und es wird sich rückichtlich der vor oder an dem Tage der Offertverhandlung bis 4 Uhr Nachmittags einlangenden schriftlichen Offerte genau nach den bestehenden Vorschriften gehalten. Wird nach erfolgter Bestätigung der Offertverhandlung das hierüber aufgenommene Protokoll die Stelle des Vertrages insoweit vertreten, bis nicht auf Grund der Pachtbedingungen ein rechtskräftiger Vertrag ausgestellt und von hohen Orten ratifiziert werden wird, zu dessen einem Pate der Erstehere verpflichtet bleibt, den dem Gährigen Erstehungsbetrage entsprechenden skalamäßigen Stempel und Legalisirungskostenbetrag aus Eigenem bar zu entrichten.

Die näheren Vizitations- und Pachtbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Expeditskanzlei der k. k. Gesüts-Wirthschaftsdirektion eingesehen werden.

Radautz, am 2. September 1860.

(1722) **G d i f t.** (1)

Nr. 465. Zur exekutiven Feilbiethung der auf 600 fl. geschätzten Realität des Josel Holdengraber in Kimpolung sub Nro. 290 im Wege der Einbringung der Restforderung der Rebecca Hopmayer von 88 fl. 20 kr. öst. W. f. N. G. wird der Termin auf den 15. Oktober, 19. November und 17. Dezember, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Bezirksgerichts-Kanzlei zu Kimpolung festgesetzt, wo auch die Vizitationsbedingungen jederzeit einzusehen sind.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.  
Kimpolung, am 31. August 1860.

**(1716) Kundmachung. (1)**

Nro. 38027. Das hohe Ministerium des Innern hat mit dem Erlaße vom 20. August 1860 Zahl 20144 im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Ministerium der Finanzen zur leichteren Erhaltung der von Saybusch bis an die ungarische Gränze gegen Polhora führenden 3<sup>4000</sup> Meilen langen Kreisstraße die Einhebung der Wegmauth für drei Meilen und der für Brückenmauth alle drei im Zuge dieser Kreisstraße befindlichen Brücken mit dem Tariffaße der II. Klasse nach dem für Ararat-Brückenmauthen mit der kais. Verordnung vom 15. August 1858 (N. G. B. Nro. 124 Seite 451) festgesetzten Ausmaße auf die Dauer von fünf Jahren gegen Beobachtung der bei ararischen Straßen und Brücken gesetzlichen Mauthbefreiungen zu bewilligen besunden.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 1. September 1860.

**Obwieszezenie.**

Nr. 38027. Wysokie ministerium spraw wewnetrznych przyzwolilo dekretem z 20. sierpnia 1860 licz. 20134 w porozumieniu z wysokim ministerium finansow dla latwiejszego utrzymania wiadacego z Zywea do granicy węgierskiej ku Polhorze gościca obwodowego dlugosci 3<sup>4000</sup> mil pobierac myto drogowe za trzy mile i mostowe za wszystkie trzy mosty na tym gościcu z taksą mostową II. klasy podług wymiaru postanowionego cesarskim rozporządzeniem z 15. sierpnia 1858 (Dz. u. p. Nr. 124 stron. 451) dla eraryalnego myta mostowego na pięcioletni przeciąg czasu i z zachowaniem przepisanego dla eraryalnych gościców i mostów uwolnienia od opłaty myta.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 1. września 1860.

**(1717) Kundmachung (1)**

der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Nro. 30934. Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Sicherstellung der Tabak-Material-Verpachtung zu den in Besi- und Ofgalitzen, dann in der Bukowina befindlichen Tabak-Verschleiß-Magazinen für das Sonnenjahr 1861 die Offertverhandlung mit dem Termine bis einschließig den 9. Oktober 1860 6 Uhr Abends eröffnet wird.

Die Stationen aus und zu welchen die Verfrachtung stattzufinden hat, die beiläufige Gewichtsmenge, die Wegestücke und das Badium, so wie die übrigen Lizitations- und Vertrags-Bedingungen können nicht nur bei den galizischen Finanz-Bezirks-Direktionen, dann den Tabak-Verschleiß-Magazinen, sondern auch bei dieser Finanz-Landes-Direktion und den Finanz-Landes-Direktionen in Krakau, Ofen, Brünn, Wien und Prag eingesehen werden.

Lemberg, am 1. September 1860.

**(1708) Kundmachung. (1)**

Nr. 7749. Von Seite der Czortkower k. k. Kreisbehörde wird im Grunde hoher Statthalterei-Verordnung vom 10. Jänner 1860 Z. 1024 behuß der Verpachtung der neu errichteten Wegmauthen auf der Czortkowsko-Manasterzyskaer Landesstraße für die Zeit vom 1. November 1860 bis letzten Oktober 1861 die Offertenverhandlung in der Kreisbehörde-Kanzlei zu Zaleszczyk am 25. September 1860 um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Einhebungspunkte dieser Wegmauthstationen sind:

- Bei Czortkows nächst der Einmündung der Landesstraße in die Araralstraße, und
- im Orte Dzuryn.

Der Tariffaß für jede dieser Wegmauthstationen beträgt:

Für 1 Stück Zugvieh in der Bespannung 4 kr. öst. W.

1 " " außer der " oder schweres Trieb-  
vieh 2 kr. öst. W.

Für 1 Stück leichtes Triebvieh 1 kr. öst. W.

Für seine Unterkunft hat der Mauthpächter selbst Sorge zu tragen. Offerten aus der Mitte der Konkurrenz wird vor Auswärtigen der Vorzug gegeben. Der Fiskalpreis beträgt für die Station Czortkows 860 fl. RM. und für die Station zu Dzuryn 780 fl. Die Offerten müssen mit einem 10% Badium belegt sein.

Die Bedingungen der Offertenverhandlung können in der Kreisbehörde-Kanzlei eingesehen werden.

Von der Czortkower k. k. Kreisbehörde.

Zaleszczyk, am 28. August 1860.

**Obwieszezenie.**

Nr. 7749. C. k. Czortkowska władza obwodowa przedsięwzięmie na mocy rozporządzenia wysokiego Namiestnictwa z 10. stycznia 1860 l. 1024 dla puszczenia w dzierzawę nowo zaprowadzonych myt drogowych na czortkowsko-manasterzyskim gościcu krajowym na czas od 1. listopada 1860 po ostatni października 1861 licytacyę za pomoca ofert w kancelaryi władzy obwodowej w Zaleszczykach dnia 25. września 1860 o dziewiętej godzinie przed południem.

Stacye poboru tego myta drogowego są:

- Pod Czortkowem przy uściu gościca krajowego w gościaniec eraryalny, i
- w włości Dzurynie.

Taksa taryfy dla każdej z tych stacyi myta drogowego wynosi:

Od 1 sztuki bydła pociagowego w zaprzęży 4 c. wal. austr. od 1 " " bez zaprzęży albo ciężkiego bydła spędnego 2 c. wal. austr.

Od 1 sztuki lekkiego bydła spędnego 1 c. wal. austr.

O pomieszkaniu dla siebie ma się postarać sam dzierzawca myta. Ofertom tych, co należą do grona konkurencyi, da się pierwszeństwo nad tymi, co nie należą; cena fiskalna wynosi za stacyę Czortkows 860 złr. m. k., a za stacyę w Dzurynie 780 złr. Oferty muszą być zaopatrzone w wadyum 10%.

Warunki licytacyi można przejrzeć w kancelaryi władzy obwodowej.

Z Czortkowskiej c. k. władzy obwodowej.

Zaleszczyki, dnia 28. sierpnia 1860.

**(1715) Ankündigung. (1)**

Nro. 645. Am 25. September 1860 wird beim Jaworower Kameral-Wirtschaftskamte eine Verhandlung wegen Verpachtung der Dorfpropinazion in den Ortschaften, und zwar:

1te Sekzion: Czernilawa, Stary Jazow, mit Nowiny, Fiskal-Preis 1425 fl. 20 kr.

2te Sekzion: Nowy Jazow, Olszanica, Zaluze, Cytula, Fiskal-Preis 1313 fl.

3te Sekzion: Trościaniec, Zawadow, Wierzbiany, Fiskal-Preis 1894 fl. 40 kr. stattfinden.

Es wird Sekzionweise und in concreto mündlich und schriftlich verhandelt werden.

Der Konkretal-Ausrufpreis beträgt 4632 fl. 60 kr.

Die schriftlichen Anbothe werden mittelst der gehörig ausgefertigten, mit 10% Angelde belegten Offerten nur bis 12 Uhr Mittags am Lizitationstage angenommen werden, weil Nachmittags mündlich verhandelt werden wird.

Der Ersteher muß eine der Hälfte des 1jährigen Pachtbillsings gleichkommende Kauzion im Baren oder mittelst der Staatspapiere nach dem Kurswerthe erlegen, und den Pachtzins 4teljährig vorauszahlen.

Die übrigen Bedingungen stehen beim Jaworower Kameral-Wirtschaftskamte Jedermann zur Einsicht.

Vom k. k. Kameral-Wirtschaftskamte.

Jaworow, den 1. September 1860.

**Obwieszezenie.**

Nr. 645. Na dniu 25. września 1860 odbędzie się w urzędzie ekonomicznym w Jaworowie licytacya dla wydzierzawienia propinacyi w następujących miejscach:

1. Sekcyja: Czernilawa, Stary Jazow z Nowinami, cena fiskalna 1425 zł. 20 c.

2. Sekcyja: Nowy Jazow, Olszanica, Zaluze, Cytula, cena fiskalna 1313 zł.

3. Sekcyja: Trościaniec, Zawadow, Wierzbiany, cena fiskalna 1894 zł. 40 c.

Licytacya odbędzie się sekcyjami i ryczałtem ustnie i za pomoca ofert.

Cena wywołania wynosi ryczałtem 4632 zł. 60 c.

Oferty pisemne podług przepisow wystawione i zaopatrzone w 10% wadyum tylko do 12tej godziny w południe na dniu licytacyi przyjmowane będą, gdyż po południu ustna licytacya nastąpi.

Kto się utrzyma przy licytacyi, obowiązany jest złożyć kaucyę w ilości jednorocznego czynszu w gotowce albo w papierach krajowych według kursu i czynsz kwartalny z góry zapłacić.

Inne warunki przejrzeć można w urzędzie ekonomicznym jaworowskim.

Z c. k. urzędu ekonomicznego.

Jaworów, dnia 1. września 1860.

**(1719) E d i k t. (1)**

Nr. 34007-116. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte als provisorischen Notariatskammer wird hemit zur Befetzung der Notarstelle in Zolkiew der Konkurs mit der Frist von 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre an das h. k. k. Justiz-Ministerium stylisirten Gesuche mit den erforderlichen Belegen versehen, an das Lemberger k. k. Landesgericht als provisorische Notariatskammer zu richten. Beamte haben dieselben durch ihre Amtsvorsteher, Notariats-Kandidaten und Notare aus anderen Sprengeln durch ihre vorgeordnete Notariatskammer, Advokatur-Kandidaten aber und Advokaten durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie sich befinden, zu überreichen.

Die Gesuche haben zu enthalten: Die Nachweisung, daß der Bittwerber österreichischer Staatsbürger sei, das 24. Lebensjahr zurückgelegt habe, christlicher Religion und der Landessprache mächtig sei, daß er ferner die Advokaten- oder Notariatsprüfung mit Erfolg bestanden habe. Diejenigen, welche nur die Richteramtprüfung bestanden haben, haben nachzuweisen, daß sie eine einjährige Notariatspraxis mit Erfolg zurückgelegt haben. Sollte ihnen jedoch diese einjährige Praxis mangeln, so ist in dem Bewerbungsgesuche zugleich die Bitte um Ertheilung der Dispens von dieser Praxis zu stellen. Endlich werden die Bewerber aufmerksam gemacht, daß zur Ausübung des Amtes eines Notars in Zolkiew eine Kauzion von 1050 fl. österr. Währ. erforderlich werde.

Lemberg, am 5. September 1860.

(1692)

**Kundmachung.**

(3)

Nro. 26719. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben zur Vereinerung der mit dem rechtskräftigen Urtheile des bestanden Lemberger k. k. Landrechtes vom 25. August 1856 Zahl 18795 von Moses Feger wider Wilhelmine Jorkasch und Pauline Wilhelmine zw. N. Jorkasch erstegten, an Alexander Grafen Cetner abgetretenen Summe von 413 fl. RM. oder 420 fl. 65 kr. öst. W. sammt 4% vom 18. Oktober 1843 gebührenden, und bis zur wirklichen Zahlung laufenden Interessen, dann der Gerichtskosten pr. 23 fl. 3 kr. RM., ferner der Exekutionskosten pr. 9 fl. 51 kr., 10 fl. 12 kr. RM. und 10 fl. RM. zusammen 53 fl. RM. oder 55 fl. 75 kr. öst. W., endlich von 14 fl. 87 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der im Zolkiewer Kreise gelegenen Güter Koszelow in einem einzigen auf den 26. Oktober 1860 um 4 Uhr Nachmittags bestimmten Termine, an welchem die zu veräußernden Güter Koszelow auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis hintangegeben werden, unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Die Güter Koszelow werden pr. Pausch und Bogen veräußert, mit Ausschluß der, mit dem Ausspruche der k. k. Bezirks-Kommission in Zolkiew Nro. 24 ddo. 6. September 1854 B. 1931/52 im Betrage von 6849 fl. RM. für aufgehobene unterthänige Leistungen ermittelten Urbarmal-Entschädigung, welche in dem Schätzungskatte nicht aufgenommen erscheint.

2) Zum Ausrufpreise wird die mittelst Schätzungskattes erhobene Summe von 19.267 fl. 7 1/2 kr. RM. oder 20.230 fl. 48 kr. öst. W. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verpflichtet vor Beginn der Feilbietung den zehnten Theil des Ausrufpreises namentlich den Betrag von 1926 fl. 42 kr. RM. oder 2023 fl. 4 kr. öst. W. im Baren, in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditsanstalt oder andern öffentlichen Staatspapieren mit noch nicht fälligen Kupons und Talons nach dem in dem letzten Blatte der Lemberger Stg. notirten Kurse, oder endlich in galiz. Sparkassabücheln zu Handen der Lizitations-Kommission als Wadium zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethern gleich nach der beendigten Lizitation rückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitationskatt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides, zu welchem Zwecke er einen in Lemberg wohnenden Bevollmächtigten zu bestellen und hievon das Gericht zu verständigen hat, die Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Wadiums, welches, falls es aus Wertpapieren besteht, vorläufig gegen Erlag des baren Geldbetrages einzuwechseln ist, an das gerichtliche Depositenamt um so sicherer zu erlegen, als sonst nicht nur das erlegte Wadium verfallen, sondern nebst dem im Sinne §. 451 G. O. die gekauften Güter auf Gefahr und Kosten des Käufers relikvirte und in einem einzigen Termine auch unter dem angebotenen Kaufpreise werden veräußert werden; die andere Hälfte des angebotenen Kaufschillings wird mit der Verpflichtung, vom Tage der physischen Uebergabe 5% in halbjährigen Raten zu bezahlen, bei dem Käufer belassen, welcher dieselben mit den erstandenen Gütern zugleich mit der Intabulirung seines Eigenthumsrechtes auf seine Kosten zu intabuliren, binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung der Zahlungstabelle den ongewiesenen Gläubigern zu bezahlen oder an das gerichtliche Depositenamt unter der Strenge der Relikvirung zu erlegen verpflichtet sein wird.

5) Der Meistbiether wird verpflichtet sein, jene Gläubiger, welche wegen der etwa stipulirten Aufkündigung ihre Forderungen nicht annehmen wollten und dieselben bei Grund und Boden zu belassen sich erklären würden, nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, und solche von dem Kaufpreise in Abzug zu bringen.

6) Sobald der Käufer die obangeführten Bedingungen erfüllt haben wird, werden demselben die erkauften Güter über dessen Aussehen ins Eigenthum eingeweiht, in den physischen Besitz übergeben, alle Schulden mit Ausnahme der dom. 66. pag. 259. n. 3. on. intabulirten Forderung der g. k. Kirche in Koszelow, welche als Grundlast über denselben belassen wird, und jener Forderungen, welche die Gläubiger beim Käufer belassen würden, extabulirt und auf den restirenden Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Uebertagungsgebühr, so wie auch die Gebühr für die Intabulirung des Eigenthumsrechtes und für die Sicherstellung des überrestlichen Kaufschillings, wird der Käufer selbst zu tragen verbunden sein.

8) Der Schätzungskatt und der landtätsliche Auszug können in der Registratur eingesehen werden.

Von dieser Feilbietung wird Herr Alexander Graf Cetner im eigenen Namen und als Erbe seiner Mutter Fr. Elisabeth Gräfin Cetner geb. Fürstin Lubomirska, die minderjährige Pauline Wilhelmine Ludwika dreier Nam. Jorkasch in Vertretung ihrer Mutter und Vormünderin 1ter Ehe Jorkasch, 2ter Freiin Kavanagh Ballange, endlich sämtliche Hypothekargläubiger, dann den dem Aufenthalte nach unbekanntem Fr. Wilhelmine Wolange, Herr Anton Illukiewicz und Erasm Illukiewicz und jenen Gläubigern, welche später nach Ausfertigung des landtätslichen Auszuges d. i. nach dem 9. März 1859 an die Gewähr gelangen, oder denen der Bescheid über die abzuhaltende Feilbietung aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, mittelst des unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Pfeiffer mit Substituierung des Herrn Advokaten Madejski bestellten Kurator und Edikte verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 16. August 1860.

**Obwieszezenie.**

Nr. 26719. C. k. sąd krajowy lwowski w sprawach cywilnych podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że na zaspokojenie wyrokiem prawomocnym byłego lwowskiego c. k. forum z dnia 25. sierpnia 1846 l. 18795 przez Mojżesza Feger przeciw Wilhelminie Jorkasch i Paulinie Wilhelminie dw. im. Jorkasch wywalczonej, a Aleksandrowi hr. Cetnerowi odstąpionej kwoty 413 złr. m. k. czyli 420 zł. 65 kr. w. a. wraz z odsetkami 4% od 18. października 1843 aż do rzeczywistej wypłaty bieżącemi i przyznanemi sądownymi kosztami w kwocie 23 złr. 3 kr. m. k., tudzież egzekucyjnych kosztów w kwocie 9 złr. 51 kr. m. k., 10 złr. 12 kr. m. k. i 10 złr. m. k., razem 53 złr. m. k. czyli 55 zł. 75 kr. m. austr., nareszcie 14 zł. 87 kr. w. a. przyznanym przymusowa sprzedaż dóbr Koszelów w Żółkiewskim cyrkułe położonych w jednym na dzień 26. października 1860 o godzinie 4tej z południa naznaczonym terminie, w którym te dobra nawet i niżej ceny szacunkowej za jaką bądź kwotę sprzedane zostaną, pod następującemi warunkami się odbędzie:

1) Dobra Koszelów sprzedają się ryczałtowo bez indemnizacji czyli prawa do wynagrodzenia za zniesione powinności urbanialne wyrokiem c. k. obwodowej komisji w Żółkwi Nr. 24 dnia 6go września 1854 do liczby 1931/52 w sumie 6849 złr. mon. k. wymierzonej, aktem detaksacji nie objętej.

2) Za cenę wywołania stanowi się summa 19267 złr. 7 1/2 kr. m. k. czyli 20230 zł. 48 kr. w. a. aktem detaksacji sądowej wprowadzona.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacji część dziesiątą ceny wywołania, mianowicie sumę 1926 złr. 42 kr. m. k. czyli 2023 zł. 4 kr. wal. a. w gotowiznie lub listach zastawnych galic. towarzystwa kredytowego, albo też w innych papierach publicznych z kuponami i talonami jeszcze nie przypadłymi podług kursu w ostatniej gazecie lwowskiej notowanego obliczonych, lub książeczkach galic. kasy oszczędności do rąk komisji licytacyjnej jako zakład czyli wadium złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczony, innym zaś po skończonej licytacji zwrócony zostanie.

4) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30tu dni od dnia doręczenia uchwały sądowej akt sprzedaży potwierdzającej (w którym celu pełnomocnika we Lwowie mieszkającego ustanowić i o tem sąd zawiadomić winien) połowę ofiarowanej ceny kupna, z wliczeniem wadium, które, gdyby się z publicznych papierów składało, poprzednio za gotowiznę złożyć się mającą wyniesione być ma, do depozytu sądowego tem pewniej złożyć, że w przeciwnym razie, nie tylko złożone wadium przepadnie, lecz nadto stosownie do §. 451 ustawy sądowej na niebezpieczeństwo i koszt kupiciela nowa licytacja rzeczonych dóbr rozpisze się i takowe w jednym terminie nawet niżej ofiarowanej ceny kupna sprzedadzą się; druga zaś połowa ofiarowanej ceny kupna z obowiązkiem płacenia od takowej 5% od dnia oddania w fizyczne posiadanie w półrocznych ratach z dołu liczyć się mających, przy kupicielu zostanie, która tenże na kupionych dobrach razem z intabulacją swego prawa własności na własny koszt zabezpieczyć i w przeciągu 30tu dni od dnia doręczonej mu tabuli płatniczej przekazany wierzycielom wypłacić lub do depozytu sądowego pod tym samym rygorem na przypadek niezapłacenia pierwszej połowy ceny kupna ustanowionym, złożyć obowiązany będzie.

5) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany, owych wierzycieli, którzyby z powodu umówionego może poprzedniczego wypowiedzenia wierzytelności swoje przyjąć niechcieli, i życzenie, takowe przy gruncie zostawić, oświadczyli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć i od t.j.że potrącić.

6) Skoro kupujący powyższym warunkom zadość uczyni, kupione dobra na jego prośbę za własność ma przyznane i w fizyczne posiadanie oddane będą, wszystkie długi z wyjątkiem erekcyj kościola g. k. wsi Koszelow dom. 66. p. 259. n. 3. on. intabulowanej, która jako ciężar gruntowy przy tych dobrach pozostanie, tudzież owych wierzytelności, któreby przez właścicieli przy kupującym zostawione zostały, wykreślone i na resztującą cenę kupna przeniesione będą.

7) Należność za przeniesienie i za intabulację własności, tudzież za zabezpieczenie resztującej ceny kupna, kupujący sam poniesie i zapłacić jest obowiązany.

8) Akt detaksacji i ekstrakt tabularny w aktach registratury do przejrzenia są wolne.

O tej sprzedaży uwiadamia się Aleksander hr. Cetner w własnym imieniu i jako spadkobierca swej matki Elżbiety hr. Cetner urodzonej księżnej Lubomirskiej, potem nieletna Paulina Wilhelmina Ludwika trzech im. Jorkasch w zastępstwie swojej matki i opiekunki 1mo voto bar. Kavannagh Ballange, nareszcie wszyscy hipoteczni wierzycieli, z których tym, których miejsce pobytu jest niewiadome, jako to: Wilhelminie Vollange, Antoniemu i Erazmowi Illukiewiczom, nareszcie tym wierzycielom, którzyby później po wydaniu ekstraktu tabularnego, t. j. po 9tym marcu 1859 rzeczono prawa nabyli, lub którymby uchwała sądowa o odbyć się mającej licytacji z jakiegokolwiek bądź powodu doręczoną być nie mogła, przez kuratora równocześnie im w osobie adwokata Pfeiffiera z zastępstwem adwokata Madejskiego postanowionego i przez edykta.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 16. sierpnia 1860.



(1705) **E d y k t.** (2)

Nr. 4880. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu pana Władysława Drohojewskiego niniejszym zawiadamia, że pod dniem 14. czerwca 1860 do l. 4880 Piotr Zambasovitz przeciw niemu o zapłacenie sum 34 zł. 91 c. w. a. i 103 zł. 42 c. w. a. razem łącznej sumy 138 zł. 33 c. w. a. z przynależnościami pozew wytoczył, który uchwałą sądową z dnia 30. czerwca 1860 do l. 4880 do sumarycznego postępowania dekretowanym i do ustnej rozprawy termin na 28. sierpnia 1860 wyznaczonym, a uchwałą z dnia dzisiejszego do l. 4880 zapadłą, na dzień 16. października 1860 o godzinie 9tej rano odroczonym został.

Ponieważ dla niewiadomego miejsca pobytu pozew razem z uchwałą sądową pozwanemu doręczonym być nie może, przeto ustanawia się pozwanemu na jego koszt i niebezpieczeństwo obrońcę z urzędu w osobie pana adwokata krajowego dr. Regera z zastępstwem pana adwokata dr. Zezulki, z którym spór rozpoczęty podług przepisanej ustawy sądowej dalej przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem pana Władysława Drohojewskiego, ażeby na wyznaczonym terminie albo stanął, albo potrzebną do obrony informację wyznaczonemu obrońcy udzielił, lub też innego pełnomocnika sobie obrał i o tem sąd uwiadomił, słowem ażeby wszelkie do obrony przysługujące mu środki prawne użył, gdyż w razie przeciwnym skutki złąd wyniknąć mogące sam sobie przepisacby musiał.

Przemyśl, dnia 28. sierpnia 1860.

(1699) **G d i f t.** (2)

Nr. 1887. Von dem k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekanntem Erben des Eisig Freilich mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß in Folge der Klage des Simon Blumenthal wider Eisig Freilich wegen Zahlung des Betrages von 39 fl. RM. mit h. g. Urtheile vom 31. Dezember 1859 Z. 2754 Eisig Freilich schuldig erkannt wurde, den eingeklagten Betrag von 39 fl. RM. sammt den vom 1. Mai 1856 laufenden 4% Zinsen und Gerichtskosten im Betrage von 3 fl. 79 fr. öst. W. an Simon Blumenthal zu bezahlen.

Da Eisig Freilich vor Zustellung dieses Urtheiles gestorben ist, und dessen Erben hiergerichts unbekannt sind, so wird denselben der Nathan Löwner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben das oben angeführte Urtheil dieses Gerichtes zugestellt.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Bolechów, den 28. August 1860.

(1707) **Einberufungs-Edikt.** (2)

Nr. 5701. Von der k. k. Kreisbehörde werden die nach Lubianki, Tarnopoler Kreises zuständigen Johann und Stanislaus Liciński, welche seit dem Jahre 1851 über die ihnen bewilligte Passdauer unbefugt in Rußland sich aufhalten, aufgefördert, binnen 6 Monaten in die k. k. Staaten zurückzukehren und ihren unbefugten Aufenthalt im Auslande dieser k. k. Kreisbehörde zu rechtfertigen, widrigenfalls das gesetzliche Verfahren gegen dieselben nach dem a. h. Patente vom 24. März 1832 als unbefugt Abwesende eingeleitet werden würde.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Tarnopol, am 24. August 1860.

**Edykt powołujący.**

Nr. 5701. C. k. władza obwodowa powołuje należących do Lubianki w obwodzie tarnopolskim Jana i Stanisława Licińskich, którzy od roku 1851 nad przyzwolony im paszportem czas bez upoważnienia przebywają w Rosyi, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy powrócili do c. k. państw, i z swego nieupoważnionego pobytu za granicą usprawiedliwili się przed tą c. k. władzą obwodową, inaczej podpadną prawnemu postępowaniu na mocy najwyższego patentu z 24. marca 1832 jako samowolni wychodźcy.

Z c. k. władzy obwodowej.

Tarnopol, dnia 24. sierpnia 1860.

(1710) **Kundmachung.** (2)

Nr. 2792. Die Licitation zur Verpachtung der nachbenannten städtischen Gefälle in der Stadt Kutty für das Verwaltungsjahr 1861 wird in der Stadtgemeindecassakanzlei zu Kutty stattfinden, u. z.

Am 27. September 1860 des Gemeindecassakanzlei von gebrannten geistigen Getränken mit dem Fiskalpreis von 2623 fl. 90 fr. und Bier-einfuhr 192 fl.

Am 28. September 1860 der Waag- und Maßgelder mit dem Fiskalpreis von 360 fl. öst. W. Das Badium ist 10%.

Vom k. k. Bezirksamte.

Kutty, am 4. September 1860.

**Obwieszczenie.**

Nr. 2792. Licytacja wydzierżawienia niżej wymienionych dochodów gminnych w mieście Kutach na rok 1861 w kancelaryi urzędu gminnego odbędzie się w następujący sposób:

Dnia 27. września 1860 dodatek gminny od napojów spirytusowych w fiskalnej cenie 2623 zł. 90 c., od przywozu piwa zaś 192 zł.

Dnia 28. września 1860 dochodu od wagi i miary w fiskalnej cenie 360 zł. w. a. Wadyum 10%.

C. k. urząd powiatowy.

Kutty, dnia 4. września 1860.

(1698) **G d i f t.** (3)

Nr. 3973. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird der dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Francisca Pindt oder ihren dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekanntem Erben und Rechtsnehmern durch das gegenwärtige Edikt bekannt gemacht, daß Behufs Zustellung der in der Exekutionsangelegenheit der Stadt Drohobycz wider sie wegen Zahlung der Summe pr. 6000 fl. W. W. f. N. G. unterm 21. März 1860 Z. 1240 erfolgten Zahlungsordnung über Ansuchen der Stadt Drohobycz der Herr Landesadvokat Dr. Szemelowski mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Czaderski auf ihre Gefahr und Kosten ihnen zum Kurator ad actum bestellt wurde.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 8. August 1860.

(1702) **Kundmachung.** (3)

Nr. 986. Die Staatsanwaltschaft bei dem k. k. Kreisgerichte in Zloczow mit dem Charakter eines Kreisgerichtsrathes und Jahresgehalt von 1470 eventuell 1260 fl. ist zu befehen.

Die Gesuche sind nach Vorschrift des kaiserlichen Patents vom 3. Mai 1853 R. G. B. Nr. 81, insbesondere auch unter Nachweisung der Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache einzurichten, und im vorgeschriebenen Wege an die Ober-Staatsanwaltschaft in Lemberg bis zum 15. Oktober l. J. einzuschicken.

K. k. Ober-Staatsanwaltschaft.

Lemberg, am 6. September 1860.

(1690) **G d i f t.** (3)

Nr. 22000. Von dem k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Monysch Foybuszowicz Finkelstein, Viktoria Witesznikowa, Thobias Weinreb und Jachim Pipes, oder im Falle ihres Ablebens den unbekanntem Erben derselben, nicht minder jenen Gläubigern, welche nach dem 3. Mai 1860 eine Hypothek auf die Realität Nr. 517 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> erlangen sollten, oder denen der Bescheid vom 8. August 1860 Z. 22000 aus was immer für einem Grunde gar nicht, oder nicht zur rechten Zeit zugestellt werden konnte, mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der durch Herrn Ludwig Winter wider die liegende Masse des Rachmiel Reitzes, eigentlch dessen präsumptive Erben Hendel Pineles, rüchichtlich deren liegende Masse und deren vermeintliche Erben: Zacharias Pineles, Abel Pineles, Schulim Pineles, Sara Itte Pineles, Jacob Isaac Reitzes und Eleazar Maier Reitzes erstegten Summen von 500 fl. RM. oder 525 fl. öst. W. und 2130 fl. 20 fr. W. W. oder 894 fl. 74 fr. öst. W. sammt Interessen, dann der Exekutionskosten von 15 fl. 97 fr. öst. W. und 38 fl. 84 fr. öst. W. die exklusive Feilbiethung der in <sup>1</sup>/<sub>3</sub> dem Zacharias Pineles und in <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Theilen der Dwora Reitzes gehörigen Realität Nr. 517 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> mit dem h. g. Beschlusse vom heutigen bewilliget und in drei Terminen d. i. am 18. Oktober, am 15. November und am 13. Dezember 1860 4 Uhr Nachmittags h. g. abgehalten werden wird.

Zum Kurator wird denselben der Landes-Advokat Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Mahl auf deren Gefahr und Kosten bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 8. August 1860.

**Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.**

Od 16. do 24. sierpnia 1860.

Kornetzi Józef, główny trafikant tytoniu i stemplów, 67 l. m., na wadę organiczną w sercu.  
 Doliński Aleksander, kapłan gr. n. un., 34 l. m., na wodną puchlinę.  
 Braon Zofia, właścicielka domu, 77 l. m., ze starości,  
 Kowalewska Zuzanna, obywatelka, 37 l. m., na konsumeyę.  
 Jednaki Piotr, kuśnierz, 29 l. m.,  
 Poch Franciszek Adolf, dziecię urzędnika, 2<sup>3</sup>/<sub>12</sub> l. m., na spawal. płuc.  
 Jurkiewicz Marya, „ „ 1<sup>1</sup>/<sub>12</sub> r. m., na konsumeyę.  
 Szymonowicz Wiktor, dziecię lekarza, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> r. m., na anginę.  
 Regholetz Otylia, dziecię c. k. sztab. feldwebła, 5<sup>1</sup>/<sub>12</sub> r. m., na konsumeyę.  
 Schretter Marya, uboga, 70 l. m., ze starości.  
 Leblang Anna, szwaczka, 24 l. m., na rozjątrzenie.  
 Zubocka Zuzanna, „ 68 l. m., ze starości.  
 Hermann Joanna, dziecię nadpiwniczego, 1<sup>1</sup>/<sub>12</sub> r. m., na wodę w głowie.  
 Kulakowska Marya, dziecię chałupnika, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m., na biegunkę.  
 Zagórka Joanna, „ „ przelupki, 7 l. m., na wodę w głowie.  
 Baczynska Józefa, wyrobnieca, 31 l. m., na suchoty.  
 Skarbek Magdalena, dto. 63 l. m., na raka w żołądku.  
 Żygała Marya, dto. 25 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.  
 Thanhofer Ambrozy, wyrobnik, 20 l. m., na wodną puchlinę.  
 Iwanowicz Teofila, wyrobnieca, 27 l. m., na tyfus.  
 Klataczka Anna, dto. 30 l. m., na zapalenie krtani.  
 Patero Filip, woźnica, 40 l. m., na raka.  
 Pilaszewska Franciszka, dziecię parobka, 7 l. m., na wodę w głowie.  
 Zaremba Piotr, „ „ 6 tyg. m., z braku sił żywotnych.  
 Skremeta Max, dziecię sługi, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> r. m., na zapalenie błony brzuchowej.  
 Żółkiewska Joanna, dto. 5 l. m., na tyfus.  
 Hasli Piotr, „ „ 7 tyg. m., na biegunkę.  
 Hetmańczuk Piotr, „ „ 5 tyg. m., na zapalenie kiszki.  
 Krzyżanowski Henr. „ „ 7 tyg. m., na kurcze.  
 Kolassa Piotr, „ „ 1<sup>3</sup>/<sub>12</sub> r. m., na konsumeyę.  
 Gross Jakób, 54 l. m., na suchoty.  
 Felik Male, dziecię krawca, 12 dni m., z braku sił żywotnych.  
 Düner Pessel, dziecię machlerza, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> l. m., na zapalenie krtani.  
 Brendel Mojżesz, „ „ 5<sup>1</sup>/<sub>12</sub> r. m., na kurcze.  
 Becher Leib, ubogi, 13 l. m., na wodną puchlinę.  
 Heisthun Ryfka, uboga, 30 l. m., na szkrofule.  
 Garder Serl, dziecię śpiwaka szkolnego, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> r. m., na tyfus.  
 Gorne Abraham, dziecię machlerza, 1<sup>1</sup>/<sub>12</sub> r. m., z braku sił żywotnych.  
 Bachstetz Isaak, „ „ szynkarza, 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> r. m., na zapalenie krtani.